Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

die iunkfraw zch wais ezz woll
Wann ich gedenkchs an =
meinem vater der ist meiner
muetter alber hert gebesen,
Und west zch das ich als
vill an der ee muest leyden
ich wolt sey sey ee vmeyden,
Do sprachen Nereus Und
achillens ir thamrer zue ir,
zwar was die prawt dezz
ersten tuet das ist guet Wan
ezz sich aber m die lenge
zewcht So hebt sich thewer
zwisthen m payden Und
du stholt auch daran gede
nkchen, das dw die thron
der ewigen thewsthait an
der ee verlewst Und ist
auch ewigkleich verlarn,
Dw machst die sundt wol
puessen aber den erwelte
thranz vnd die sthon wier
digkait die die thewsthe
mayt habent m dem himel
Wer die ains mals vlewst
Dem wiert sy nymer mer
wider Und muess dezz =
aweissen thlaids der thews
thait ewigkleich peraubt
sein Und do sy ir als vill
Vor sayten von der thewsthait,
do erleicht ir der heilig
geist ir herz, das sy mit
ernst peyert, das sy ir th
ewsthait stholt pehalten vngt
an ir emid Dar nach sayste
see ir als vill von d' tauff,
das sy von gantze herzen
peyert das man sey taufft,
Do fuerten sy sey zue dem
pabst Clemens der taufft
sey vnd gesegent sey got zue
amer ewigen gemachlin, do
gelobt sy got ir thewsthait
vngt an ir emid sum ward
Aurelianus ir man gmen das
sy am thristin wer vnd das
sy m nicht neme wolt, do =
was im gar zarn vnd pat
den kayser das er im ve
laub geb vber die iunkfrawn,
Und vber Nereum vnd ach
illeum leben das er see totte
mocht das erlaubt er im,
Do sprach Aurelianus zue
Nereo vnd achilleo ich will
euch vnd die iunkfrawn
domicillam in ain insell send
ten darin muest ir als lang
leyden, vnz das ir die iunk